

# Regenlauf führt zu Rekorderlös

## Benefizaktion des Hermann-Böse-Gymnasiums erbringt 50 000 Euro für Unicef

Von unserer Redakteurin  
Frauke Fischer

**BREMEN-MITTE.** Für die Schülerinnen und Schüler am Hermann-Böse-Gymnasium (HBG) gab es gestern etwas zu feiern. Mit ihrem Benefizlauf für Schulen in Afrika erlebten sie im Juni einen Rekordbetrag. 50 000 Euro konnten jetzt in der Aula der Schule an Unicef übergeben werden. Der bisherige Rekorderlös, den je ein Schullauf erbrachte, lag laut Unicef bei knapp 30 000 Euro.

„Damit hat die Schule neue Maßstäbe gesetzt“, lobte Jutta Lücke von der hiesigen Unicef-Geschäftsstelle vorab. Frank Messerschmidt war eigens aus der Unicef-Zentrale in Köln angereist, der Schauspieler und langjährige Unicef-Botschafter Ralf Bauer aus Hamburg gekommen, um während einer kleinen Feier in der Aula mit ein paar Hundert Schülerinnen und Schülern die Summe symbolisch entgegenzunehmen.

„Ihr habt eine tolle Energie. 50 000 Euro – das ist eine Glangleistung“, begrüßte er die Kinder in seiner Ansprache und erzählte von eigenen Teilnahmen an anderen Läufen für Unicef in den vergangenen zehn Jahren. Ralf Bauer sprach auch die Negativschlagzeilen an, mit denen Unicef kürzlich in die Medien geraten war. Er selbst könne von vielen Besuchen von Unicef-Projekten besonders in Vietnam und Rumänien nur sagen, dort werde tolle Arbeit geleistet. Den Schülern vom Hermann-Böse-Gymnasium versprach er: „Wenn ihr nächstes Jahr wieder lauft, will ich versuchen, dabei zu sein.“

Das große Projekt in diesem Sommer hatte langen Vorlauf. Monatlang hatten die 800 Kinder und Jugendlichen unter Federführung von Elternvertreterin Manuela Struthoff und Sportlehrer Michael Jentzsch mit seinem Sport-Leistungskurs den Spendenlauf vorbereitet, die Route durch den Bürgerpark geplant, prominente „Mitläufer“ und potenzielle Sponsoren angesprochen, für ein Rahmenprogramm und Publi-



Eine große Summe lässt sich am besten in großen Zahlen darstellen. So präsentierten Schülerinnen und Schüler des Hermann-Böse-Gymnasiums und Initiatoren dem Unicef-Botschafter Ralf Bauer (hinten, mit Kappe) den stolzen Erlös ihres Benefizlaufs.

FOTO: ROLAND SCHEITZ

kum gesorgt (wir berichteten). Große Firmen sagten zu, erlaufene Kilometer mit jeweils bis zu fünf Euro zu unterstützen. So mancher Spender mag dann überrascht gewesen sein, dass die meisten Sportler die 15-Kilometer-Strecke durchhielten.

Als der Startschuss fiel, regnete es wie aus Eimern, erinnerte Schulleiter Helmut Hoffmann an den großen Tag. Doch den Läuferinnen und Läufern, die ein großes Ziel vor Augen hatten – sie wollten möglichst viel Geld an Unicef für den Bau von Schulen in

afrikanischen Regionen zusammenbringen – machte das Wetter nichts aus. Als die Laufkarten aufgeweicht waren, ließen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Wangen und Bäuchen „abstempeln“. Eltern standen stundenlang in Pfützen und feuerten die Läufer an.

„Das ist reelles Lernen“, kommentierte Michael Jentzsch das große Projekt, für das er – das legte der gewaltige Applaus nahe – offenbar den Funken überspringen lassen konnte. Für den Pädagogen hatte die Bene-

fizaktion zugunsten des Kinderhilfswerks einen persönlichen Bezug. Jentzsch kam als Missionarskind nach Afrika und kennt die Probleme der Länder, den Mangel an Schulen, der Kinder ohne vernünftige Zukunftschancen aufwachsen lässt.

Mit den 50 000 Euro sollen jetzt Schulen gebaut, Bildung und Ausbildung in Afrika gefördert werden, sagte Ralf Bauer. Das HBG-Projekt setze um, was Anspruch dieses Gymnasiums sei: „Hier wird Schule für das Leben betrieben.“